

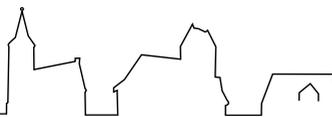
Kontakt

Gemeindezeitung der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Winter 2022



Liebe Leserin, lieber Leser!



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ – Diese Worte stehen im 1. Buch Mose 16, 13 und sind die Jahreslosung für 2023.

Zuspruch für das kommende Jahr

Anders als die Tageslosungen, die tatsächlich – wie der Name sagt – ausgelost werden, wird die Jahreslosung bewusst von einem Team ausgewählt. Für das Nach-Corona-Jahr 2022 war es das Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“, bei dem es nach vielen Corona-Zugangsbeschränkungen darum ging, dass vor Gott niemand abgewiesen wird. Nun also für 2023 der Spruch: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Auch dieses Bibelwort nimmt eine aktuelle Befindlichkeit auf. Viele zählen sich heute zu den „von der Politik Vergesenen“, zu den Nicht-Wahrgenommenen, ob Rentner, Studenten, Pflegekräfte, Auto- oder Radfahrer. Es ist modern, fast schon „chic“ geworden, zu beklagen, dass man in seiner/ihrer Situation nicht wahrgenommen wird. Als Gegenpol nun also das Bibelwort für 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“.

Ist das nicht zu platt, fast schon „biblischer Populismus...“?

Vom Umgang mit biblischen Botschaften

Man kann es so sehen, muss es aber nicht. Biblische Worte werden immer deutend eingesetzt. Das wurden sie zu allen Zeiten. Leider hat man sie oft auch „gegen den Strich gebürstet“ und völlig im Sinn verdreht.

So wurde z.B. die jüdische Hoffnung auf einen erlösenden König, den Messias, von christlichen Theologen immer auf Jesus hin getrimmt, ob es nun passte oder nicht. Was nicht passte, wurde passend gemacht: Die eindeutig politische Hoffnung auf einen Friedenskönig wurde „verinnerlicht“, die erhoffte Erlösung von Fremdherrschaft und Ungerechtigkeit wurde zur Erlösung von der persönlichen Sündhaftigkeit. Jesus aus Nazareth (so die Kreuzesinschrift INRI) musste in Bethlehem geboren werden, damit das jüdische Prophetenwort aus Micha 5 auf ihn passte.

Aus einer innerjüdischen Diskussion auf Augenhöhe zwischen Jesus und so manchem pharisäischen Schriftgelehrten um das richtige Verständnis einzelner Gebote wurden im Laufe der Geschichte zuerst „die Pharisäer“ zum Zerrbild für verstockte Buchstabengläubigkeit, später wurde dann sogar das Gegensatzpaar Jesus und „die Juden“ daraus gemacht, obwohl ja Jesus selbst Jude war. Mit all den problematischen Folgen bis heute...

Erst im Kontext lesen – dann (vielleicht) Überzeitliches erkennen

Daher macht es Sinn, nicht einzelne Bibelverse aus ihrem Kontext zu reißen, sondern immer zu berücksichtigen, in welche konkrete Situation hinein sie gesprochen wurden. Sonst kann es leicht zur Fehlinterpretation kommen. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“, dieser so schön klingende Satz steht in folgendem Kontext: Viel war vorgefallen. Sarai, die Frau des Abram konnte keine Kinder bekommen. Sie selbst macht

ihrem Mann darum den Vorschlag, doch Hagar, die Magd zu sich zu nehmen, um endlich ein Kind zu bekommen. Als Hagar tatsächlich schwanger wird und Sarai, ihre Herrin, nicht, kann Hagar ihren Stolz nicht verbergen. Sarai schickt ihre Magd zornig weg und Hagar flieht in die Wüste. Sie will sich verstecken, unsichtbar machen. Aber Gott macht sie ausfindig und schickt seinen Engel. Dann heißt es:

9 Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand. 10 Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. 11 Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört. 12 Er wird ein Mann wie ein Wildesel sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird sich all seinen Brüdern vor die Nase setzen. 13 Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. 14 Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. 15 Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

Gott sieht mich, aber er erfüllt nicht alle meine Wünsche

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ – wenn man daraus nur hören will: Die Regierung übersieht mich und meine Wünsche und Anliegen, meine Mitmenschen übersehen

mich und meine Wünsche, auch „die Kirche“ übersieht mich und meine Anliegen, aber doch wenigstens Gott nicht. Er sieht, was für ein bemitleidenswerter Mensch ich bin. Dann ist das in unserer biblischen Erzählung nur die halbe Wahrheit. Ja, Gott sieht auf Hagar, die vertriebene Magd. Er wertschätzt, er achtet ihr Leben, ihre Schwangerschaft. Er sieht auch ihre Nöte, die Vertreibung, den Konflikt zwischen den beiden Frauen – und er macht sie ausfindig in der Wüste. So weit, so passend. Man sollte aber die Sätze davor nicht außer Acht lassen: Gott gibt zwar große Versprechen über Hagars Nachkommenschaft. Aber er macht auch keinen Hehl daraus, dass ihr weiteres Leben kein Spaziergang ist: Sie selbst muss sich unter ihre Herrin demütigen und auch ihr Sohn Ismael wird zwar unzählige Nachkommen haben, sein Leben aber wird ein ständiger Kampf sein.

In diesem weiten Sinne können wir den Satz dann auch überzeitlich stehen lassen: Ja, Gott ist ein Gott, der auf das Leben jedes Einzelnen genau hinsieht. Er sieht auf die Magd Hagar in ihrer konkreten Situation. Wie bei ihr kennt er auch unseren Schmerz. Er kennt unsere Sorgen und Nöte, er kennt aber auch unseren Wohlstand und unsere Freudenstunden. Er macht mich ausfindig, wenn ich mich verkrieche. Er sieht hin und er ist da. Aber er mutet mir auch das volle Leben zu. Er beseitigt nicht alle meine Probleme, erfüllt nicht alle meine Wünsche.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ – mir sagt dieser Satz in seinem biblischen Kontext: Ich bin nicht allein. Gott nimmt mich wahr mit meinem Leben. Er nimmt mich ernst

in meinen Sorgen. Er liebt mich. Aber er ist nicht die „Über-Mutti“, die alle meine Probleme löst. Kurz: Gott ist bei mir. Aber mein Leben darf und muss ich schon selber leben. Es wird nicht immer sorgenfrei sein...

In diesem Sinne: Ein behütetes und gesegnetes Jahr 2023, das trotz aller Widrigkeiten unter den sehenden und liebenden Augen Gottes stehen wird.



Ihr Pfarrer Tobias Praetorius

Rezept für Glücksmomente

Autor: unbekannt

- den Ofen auf Herzenswärme vorheizen
- Gute-Laune-Teig ausrollen
- nur die schönen Momente ausstechen
- Lebkuchen auf einem Glücksblech verteilen
- zauberhafte Erinnerungen backen
- mit Trautzucker bestreuen
- und Sternstunden genießen

gefunden von Franziska Göbel



1. Advent

Gebrauchsanleitung für „5 Minuten echten Advent“

Autor: unbekannt

1. Handy ausschalten
2. Tee aufbrühen
3. Kerze anzünden
4. Beine hochlegen
5. Gedicht lesen
6. Plätzchen und Tee genießen

Bleib einmal stehn und haste nicht und schau das kleine stille Licht.
Hab einmal Zeit für dich allein zum reinen Unbekümmert sein.
Lass deine Sinne einmal ruhn und hab den Mut zum gar nichts tun.
Lass diese wilde Welt sich drehn und hab das Herz, sie nicht zu sehen.
Sei wieder Mensch und wieder Kind und spür, wie Kinder glücklich sind.
Dann bist von aller Hast getrennt, du auf dem Weg hin zum Advent.

Super leckere Kartoffellebkuchen für Glücksmomente

3 Eier

360 gr. Zucker

schaumig rühren

Dann: 3 Teelöffel Lebkuchengewürz

1 Eßl. Kakao

100 gr. kleingeschnittene getrocknete Aprikosen

350 gr. gemahlene Nüsse (gerne gemischt)

unterrühren

4 mittelgroße frisch gekochte Kartoffeln schälen, durchpressen und unterrühren

250 gr. Mehl + 1 ½ Pck. Backpulver

unterheben.

Der Teig ist ziemlich zäh, deshalb mit einem Teelöffel auf Oblaten geben und mit einem feuchten Messer glattstreichen.

Bei 160 Grad Umluft 15 Minuten backen und späte mit Schokoglasur bestreichen.

Die Lebkuchen bleiben innen schön weich und schmecken super lecker! Ich mach immer gleich die doppelte Menge!

Gutes Gelingen wünscht Euch Jutta Nüßle



2. Advent

Meine Advent Checkliste

- Plätzchen backen
- Weihnachtsmarkt besuchen
- Glühwein trinken
- Freunde und Familie treffen
- Im Kamin Feuer anzünden
- Kerzen auf dem Adventskranz anzünden
- Weihnachtsschmuck basteln
- Wohnung dekorieren
- Geschenke aussuchen
- Nüsse knacken
- Weihnachtslieder hören
- Räuchermännchen anzünden
- Weihnachtsfilme anschauen

Cornelia Jürgensen

Heimkehr - Eine Weihnachtsgeschichte

Krachend fiel die Tür ins Schloss. Wütend war Sven aus dem Haus gegangen. „Gefühlsduselei und Selbstbeweihräucherung!“, fluchte er noch im Weggehen. In der Adventszeit hatte er so getan, als ob das herannahende Weihnachtsfest mit ihm gar nichts zu tun hätte. Er ignorierte alle Vorbereitungen, doch jetzt, da ihn seine Mutter gebeten hatte den Christbaum zu schmücken, war es ihm zu viel geworden. „Sie weiß doch, ich halte von all dem nichts mehr. Sie wollte mich nur ärgern damit!“ Und so war er am Nachmittag des Heiligen Abends von zu Hause weggegangen. Er wusste, wohin er gehen konnte: zu Reinhard. Der war zwar nur drei Jahre älter als Sven, aber rund zehn Jahre erfahrener. Außerdem wohnte er schon allein. Und er bezeichnete sich als Atheisten. Und tatsächlich, in seiner Bude wies nicht darauf hin, dass es der Vorabend von Weihnachten war.

„Aha“, grinste Reinhard, „bist du etwa der Zelebration des Festes der Liebe entwichen, du Abtrünniger?“ Seine Stimme quietschte vor Zynismus. „Sei ruhig“, wehrte Sven ab. „Ich habe es nicht mehr ausgehalten. Stell dir vor: Ich sollte den Christbaum schmücken! So eine Gemeinheit!“ Die beiden schwiegen eine Weile, dann legte Reinhard eine Platte auf und kochte Tee. Draußen wurde es dunkel. Sie spielten eine Partie Schach. „Ich hab Hunger“, sagte Reinhard und unwillkürlich musste Sven an den am Heiligabend so gut gedeckten Tisch zu Hause denken. Sie beschlossen zum Hähnchengrill zu gehen. Doch als

sie dort ankamen, mussten sie feststellen, dass er geschlossen war. „Frohes Fest“, stand auf einem Pappdeckel, der ans Fenster geklebt war. „Blödmann“, schimpfte Sven. „Ich hab noch eine Dose Ravioli im Schrank, die machen wir uns warm.“ Reinhard schien die Situation mal wieder voll im Griff zu haben. Doch Sven fühlte sich unwohl, sein Zorn war einer Traurigkeit gewichen. Jetzt fingen auch noch irgendwo die Kirchenglocken an zu läuten. „Was machen die wohl zu Hause?“, fragte er sich. „Ob sie sich über mich aufregen und streiten?“

Kurz bevor sie wieder bei Reinhard waren, fiel Svens Blick in ein hell erleuchtetes Fenster. Man konnte im Zimmer einen strahlenden Christbaum sehen, eine Familie stand davor und sag ein Weihnachtslied, welches gedämpft noch auf der Straße zu hören war. Sven fröstelte. Reinhard war bereits weitergegangen, schaute sich um und rief auf Sven wartend: „Na komm schon. Du wirst doch wohl nicht sentimental werden?“ Sven versuchte die Tränen zurückzuhalten. „Oh Mann“, fuhr Reinhard Sven grob an, „dann geh doch zurück in deine gutbürgerliche Welt! Ciao, Baby!“ Er drehte sich um und ging. Noch eine Weile stand Sven da, weinend, enttäuscht, unschlüssig was er tun sollte.

Es fiel ihm nicht leicht, auf den Klingelknopf zu drücken. Seine Mutter öffnete lächelnd die Tür. „Wir haben mit dem Essen auf dich gewartet.“ Aus dem Wohnzimmer dring der Schein brennender Kerzen.

(Georg Schwikart)
gefunden von Christa Büchele





3. Advent

Ein Engel

Ein Engel, der dir richtig zuhört,
der das verjagt, was dich nachts in deiner Ruhe stört.

Ein Engel, der dich mal im Arm hält
und der im Winter deine Heizung auf „warm“ stellt.

Ein Engel, der dir einen Brief schreibt,
der mit dir wachbleibt, wenn die Angst dich umtreibt,
und der sich für dich den Kopf zerbricht.

Du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Ein Engel, der dir wieder Mut macht,
und der diesen Job immer wieder richtig gut macht.

Ein Engel, der, dir einen ausgibt
und dich bei Sonnenschein aus dem Haus schiebt.

Ein Engel, der dir freundlich zuwinkt,
mit dir Kaffee trinkt, dich zu deinem Glück zwingt
und der manchmal mit dir Klartext spricht.

Du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Dieser Engel ist da, um dich zu schützen und zu halten.
Dieser Engel ist da, jeden Tag in verschiedenen Gestalten.
Er lässt dich nie im Regen stehen. Er lässt dich nie allein.
Doch er ist leicht zu übersehen, denn er kann überall sein.

(WISE GUYS)



08 SNE 2112/20
(H)



4. Advent

Eine Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken von Helmut Wöllenstein.

Es war einmal..., so beginnt das Märchen „Von denen, die auszogen, weil sie das Fürchten gelernt hatten.“ Es war einmal... etwa drei Tage vor Weihnachten, spät abends. Über den Markplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen.

„Los, kommt, es reicht, wir gehen“.

„Wo denkst du hin! Was sollten wir denn da unten im Süden?“

„...da unten? Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es immer schlimmer. Wir tun einfach das, was da an der Wand geschrieben steht: „Ausländer raus!“

Tatsächlich, mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf: Zuerst kamen die Kakaopäckchen heraus mit den Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk; Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und die Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, denn die Gewürze in ihrem Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht's besonders an den Kragen. Mit ihm kamen das Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Es war

schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen und die echten Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen an ihrer Seite in teuren Chartermaschinen in alle Welt starteten.

Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, vollgestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik krochen gen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von den feinen Seidenhemden und den Teppichen aus dem fernen Asien.

Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirrten zurück ins Amazonasbecken. Man musste sich vorsehen, um draußen nicht auszurutschen, denn von überall her quollen Öl und Benzin hervor, floss zu Bächen zusammen und strömte in Richtung Naher Osten.

Doch man hatte bereits Vorsorge getroffen. Stolz holten die großen deutschen Autofirmen ihre Krisenpläne aus den Schubladen: Der alte Holzvergaser war ganz neu aufgelegt worden. Wozu ausländisches Öl?! – Aber es half nichts, die VW's und die BMW's begannen sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt im Verbund auch immer ein besseres Bild abgegeben als heute.

Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – wenn auch nur mit Extrage-nehmigung, das Lied kam immerhin aus Österreich.

Nur eines wollte nicht so recht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet.

„Wir bleiben“, sagte Maria, „Wenn wir aus diesem Lande weggehen – wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, den Weg zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit?“

Quelle: Helmut Wöllenstein, zuerst veröffentlicht als „Zuspruch am Morgen“ am 20.12.1991 im Hessischen Rundfunk im Zusammenhang der massiv wachsenden Ausländerfeindlichkeit, die wenig später zu den Brand- und Mordanschlägen in Mölln und Solingen führte.

Neueröffnung: „Café mit Seele“

Das neueröffnete Café (kleines Café) im Holzheimer Pfarrheim soll ein Treffpunkt werden für Jung und Alt, bei verschiedenen Kaffeespezialitäten, Getränken und leckeren hausgemachten Kuchen.

Geöffnet ist das Café **jeden Freitag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.**

Wir laden herzliche ein und freuen uns auf euer Kommen!

Das Caféteam



Aufruf zum Krippenspiel

Letztes Jahr haben wir für Heilig Abend ein Krippenspiel-Video gedreht. Dieses Jahr sollen an Heilig Abend in den Familiengottesdiensten die Krippenspiele wieder tatsächlich gespielt werden.

Wer gerne mitmachen möchte, sei es in Nersingen oder Steinheim, oder wer Fragen dazu hat, der möge sich bis allerspätestens 1. Advent, den 27.11., bei Pfarrerin Alicia Menth melden. (Alicia.Menth@elkb.de / 0160/94824686)
Die Probertermine werden dann ausgemacht.

Pfarrerin Alicia Menth

Heilige Nacht – die Weihnachts-Erzählung auf Schwäbisch mit der Musikschule Nersingen

Am Vorabend zum Heiligen Abend, am Freitag, den 23. Dezember findet um 17.00 Uhr in unserer Nersinger Nikolauskirche ein ganz besonderer Abend statt. Nach der oberbairischen Vorlage des Dichters Ludwig Thoma erzählt Herr Haber von der Musikschule Nersingen die Weihnachtliche Geschichte in Versform auf echt Schwäbisch. Umrahmt werden die einzelnen Episoden der Herbergssuche und der Geburt des Christkinds von den Klängen einiger Musikschüler. Freuen Sie sich auf eine fröhlich-romantische Einstimmung auf das Fest von Christi Geburt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind natürlich herzlich willkommen.

Pfarrer Tobias Praetorius

Unsere Gottesdienste am Heiligen Abend

Die Anfangszeiten für unsere Gottesdienste für Kinder und Familien am Heiligen Abend, dem 24.12.2022 werden sich in diesem Jahr ändern. Damit kommen wir einerseits den Wünschen vieler Gottesdienst-Teilnehmer*innen, aber auch den Vorbereitungs-Teams entgegen. Folgende Anfangszeiten sind geplant:

Nikolauskirche Nersingen, 15. 00 Uhr:

Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern (im Krabbel- und Kleinkindalter). Einigen war 14.30 Uhr zu früh. Mit der späteren Anfangszeit kommen wir Teilnehmer*innen und dem Team entgegen.

Nikolauskirche Steinheim, 15.30 Uhr:

Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel. Der Familiengottesdienst in Steinheim beginnt eine halbe Stunde früher. Damit wird es Familien mit Kindern möglich, ggf. später als Musiker*in auch an der Christvesper teilzunehmen, ohne dazwischen in allzu große Zeitnot zu geraten.

Nikolauskirche Nersingen, 16.45 Uhr:

Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel. Der spätere Anfangszeitpunkt ist zum einem dem späteren Beginn des Kleinkinder-Gottesdienstes geschuldet. Gleichzeitig ermöglicht er es den beteiligten Akteuren, beide Familiengottesdienste nacheinander zu feiern.

Die Anfangszeiten unserer Christvespern bleiben unverändert:

Christus, guter Hirte Kirche Straß, 17.00 Uhr:

Christabend-Gottesdienst mit Liedern, Weihnachts-Evangelium und Predigt

Nikolauskirche Nersingen, 18.00 Uhr:

Christabend-Gottesdienst mit Liedern, Weihnachts-Evangelium und Predigt

Nikolauskirche Steinheim, 19.00 Uhr:

Christabend-Gottesdienst mit Liedern, Weihnachts-Evangelium und Predigt mit dem Musikverein Steinheim

Beten für den Frieden- Wir bleiben dran!

Es gibt so viele Gründe zu beten und mit Gott in Kontakt zu treten. „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ Aus unseren Friedensgebeten heraus ist die Idee entstanden, die ökumenische Verbundenheit weiter zu leben und regelmäßig ökumenische Friedensandachten zu feiern.

Die Andachten finden jeweils um **18:30 Uhr in der Kirche „St. Peter und Paul“** in Holzheim statt:

Mittwoch, 23.11.2022

Mittwoch, 21.12.2022

Mittwoch, 25.01.2023

Herzlich willkommen!

Kath. Pfarrei „St. Peter und Paul“ Holzheim & Evang. Kirchengemeinde Steinheim

Wir pflanzen eine Friedenslinde

„Jeder Baum war einmal eine kleine Pflanze und jede große Tat beginnt mit einem kleinen, guten Gedanken.“

Weil wir als ökum. Friedensgebetsgruppe unserm Gebet auch einen äußerlichen Ausdruck geben wollten, entstand die Idee eine Friedenslinde zu pflanzen. Ganz unbürokratisch hat uns der Holzheimer Bürgermeister Thomas Hartmann einen Platz auf der Blumenwiese entlang des Schotterwegs zur Grotte angeboten, der einmal Teil des Naturpfads „Leibiweg“ werden soll.

Etwa 20 Menschen waren dabei, als wir am Samstagnachmittag unsere „Friedlinde“ mit einer kleinen Andacht dort gepflanzt haben.

Wir freuen uns, dass nun auch ein sichtbares Zeichen unserer ökum. Friedensgebetsgruppe hier in Holzheim einen öffentlichen Platz hat. Damit wollen wir den Weg ebnen für ein neues Miteinander, welches das



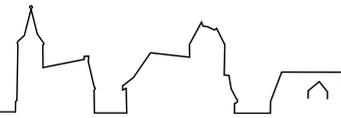
Friedensbewusstsein in viele Bereiche bringt. Die Linde soll ein Zeichen dafür sein, dass wir den Frieden wachsen lassen wollen, in unseren Familien, in unserem Dorf, in unserer Gegend, in unserem Land, in der ganzen Welt.

Für das ökum. Gebetsteam Jutta Nüßle



Termine

- | | |
|---|---|
| 26. Nov. Kinderchor - U. Rux
10:00 Uhr - GZN | 17. Jan. GG Grüner Gockel
10:00 Uhr - GZN |
| 27. Nov. Konfi 8 - Abend mit Eltern
16:00 Uhr - BSH | 21. Jan. Konfi 8
9:00 Uhr -
Gemeindehaus Reutti |
| 27. Nov. Jugendgottesdienst
18:00 Uhr -
Evang. Ulrichskirche Pfuhl | 27. Jan. Challenge Klimakrise -
Escape-Room
17:00 - 18:30 Uhr - BSH |
| 03. Dez. Kinderchor - U. Rux
10:00 Uhr - GZN | 10. Feb. Basteltreff Kinder
15:00 Uhr - BSH |
| 10. Dez. Kinderchor - U. Rux
10:00 Uhr - GZN | 10. Feb. Church-Night
18:00 Uhr -
Gemeindehaus Pfuhl |
| 13. Dez. Aquarell
17:00 Uhr - BSH | 14. Feb. Konfi 8 - Elternabend
Nersingen
19:30 Uhr - GZN |
| 16. Dez. Basteltreff Kinder
15:00 Uhr - BSH | 15. Feb. Konfi 8 - Elternabend
Steinheim
19:30 Uhr - BSH |
| 17. Dez. Kinderchor - U. Rux
10:00 Uhr - GZN | 01. Mrz. Konfi 8 - Rüstzeit
14:00 Uhr - Kahlrückenalpe |
| 06. Jan. Aussendungsgottesdienst
Sternsinger
9:00 Uhr -
Nikolauskirche Steinheim | |
| 13. Jan. Basteltreff Kinder
15:00 Uhr - BSH | |



Gottesdienste

25. November

Kath.Kirche Leibi 18:00 Uhr Taizé-GoDi

27. November 1. Advent

Steinheim 10:00 Uhr FamilienGoDi

Straß 10:15 Uhr FestGoDi
Kirchweih

Steinheim 11:15 Uhr TaufGoDi

04. Dezember 2. Advent

Nersingen 9:00 Uhr

11. Dezember 3. Advent

Steinheim 9:00 Uhr

18. Dezember 4. Advent

Nersingen 9:00 Uhr

24. Dezember

Nersingen 15:00 Uhr KleinkinderGoDi

Steinheim 15:30 Uhr FamilienGoDi

Nersingen 16:45 Uhr FamilienGoDi

Straß 17:00 Uhr Christabend

Nersingen 18:00 Uhr Christabend

Steinheim 19:00 Uhr Christabend

25. Dezember

Steinheim 9:00 Uhr FestGoDi mit
Abendmahl

Kath. St. Peter u. 19:00 Uhr FestGoDi mit
Paul Holzheim Abendmahl

26. Dezember

Straß 10:15 Uhr FestGoDi mit
Abendmahl

31. Dezember Altjahresabend

Straß 17:00 Uhr

Nersingen 18:00 Uhr

Steinheim 19:00 Uhr

01. Januar

Steinheim 19:00 Uhr SegnungsGoDi

08. Januar

Nersingen 9:00 Uhr Predigtreihe
"Lichtgestalten"

15. Januar

Steinheim 9:00 Uhr Predigtreihe
"Lichtgestalten"

22. Januar

Nersingen 0:00 Uhr Predigtreihe
"Lichtgestalten"

29. Januar

Steinheim 9:00 Uhr Predigtreihe
"Lichtgestalten"

Straß 10:15 Uhr Predigtreihe
"Lichtgestalten"

Petruskirche 17:00 Uhr JugendgoDi
Neu-Ulm Nacht der Lichte

05. Februar

Steinheim 9:00 Uhr

Nersingen 10:15 Uhr TaufGoDi

12. Februar

Nersingen 10:00 Uhr FamilienGoDi
Fasching

19. Februar

Nersingen 9:00 Uhr m. Abendmahl

26. Februar

Steinheim 9:00 Uhr m. Abendmahl

Straß 10:15 Uhr m. Abendmahl

05. März

Nersingen 9:00 Uhr

Steinheim 10:30 Uhr TaufGoDi

12. März

Steinheim 9:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe

Di. 8.30 - 10.30 Uhr

Krabbelgruppe

Do. 8.30 - 10.30 Uhr

Für Babys bis zum Kindergartenalter

Ramona Hauff, Tel. 07308 - 92 77 65 6

Frauenkreis

nach Vereinbarung

Frauentreff

nach Vereinbarung

Seniorentreff

jeden 1. Mittwoch im Monat

(07. Dezember, 04. Januar, 01. Februar)

jeweils 14 Uhr

Basteltreff für Kinder ab 6 Jahren

Freitag, 15-16 Uhr - 18. November, 16. Dezember,

13. Januar, 10. Februar, 15. März

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Treffpunkt Frau

Kontakt: Anja Mayer-Ley

Tel. 92 98 42, Ort nach Absprache

Sportgruppe XXL

Kontakt: Anja Mayer-Ley

Tel. 92 98 42

Kinderchor

jeden Samstag um 10:00 Uhr

Kontakt: Ute Rux, Tel. 0172 - 70 39 84 7

Mail: ute.rux@vodafone.de

Taizé – ein besonderer Ort auch für Familien

Regelmäßige Ökumenische Taizéandachten gehören inzwischen ganz selbstverständlich zum Gottesdienstrepertoire unserer Gemeinde. Drei- bis viermal im Jahr beten wir in den verschiedenen katholischen und evangelischen Kirchen auf unserem Gemeindegebiet in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Meistens werden wir dabei unterstützt von Musiker*innen der Holzheimer „Älternbänd“ und deren Freunde. Hier mal ein herzliches Dankeschön dafür!



treffen sich jeden Tag in Olinda, einem Haus im Nachbarort Ameugny, etwa 600 Meter von Taizé entfernt. Die meisten Aktivitäten finden im Freien statt.

Jeder Tag beginnt für die Eltern mit einer Bibeinführung durch einen der Brüder. Darauf folgt ein Gespräch in kleinen Gruppen. In dieser Zeit leiten jugendliche Freiwillige Kindergruppen, die nach Altersstufen eingeteilt werden.

Für Kleinkinder bis 2 Jahre gibt es keine Betreuung. Deshalb ist es sinnvoll, erst wenn die Kinder 3 Jahre sind, an den Familientreffen in Taizé teilzunehmen.

Nachmittags findet ein gemeinsames Programm für

Eltern und Kinder statt. Die restliche Zeit verbringen die Familien gemeinsam, was Eltern und Kindern einen Austausch über das jeweilige Tagesthema ermöglichen soll. Vorschläge dazu werden jeden Tag angeboten. Weitere Informationen finden sie auf folgendem Link:

https://www.taize.fr/de_article15155.html

*Für das Vorbereitungsteam
Jutta Nüßle*



Sternsingeraktion 2023 – „Kinder stärken, Kinder schützen“

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder die Aktion des Kindermissionswerks unterstützen und für bedürftige Kinder in der ganzen Welt Spenden sammeln. Die Schwerpunktregion ist Asien und es geht darum, darauf aufmerksam zu machen, wie man Kinder stärken und zu schützen kann.

Der Aussendungsgottesdienst findet am Freitag, den 6. Januar um 9.00 Uhr in der Steinheimer Nikolauskirche statt.

Danach ziehen die Sternsinger durch Steinheim, um den Segen der Heiligen Nacht in die Häuser zu bringen.



Wir freuen uns auf einen freundlichen Empfang und freudige Spender*innen. Wer bei den Sternsängern mitmachen möchte kann sich bei Claudia Werdich (0178 2824220) oder Jutta Nüßle (0176 41881422) melden.

*Für das Sternsinger team
Jutta Nüßle*

Rückblick Erntedank

Herrlich geschmückt war sie wieder – die Steinheimer Nikolauskirche, wie man an den Bildern gut sehen kann. Schön, dass es Frauen in unserer Kirchengemeinde gibt, die solch ein Händchen dafür haben, Gottes Gaben so schön ins Bild zu setzen. Herzlichen Dank dafür!

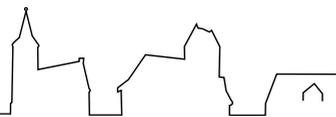


In Steinheim feierten wir zwei Erntedank-Gottesdienste am 2. Oktober. Morgens einen klassischen Dankgottesdienst mit Predigt und Abendmahl. Am Nachmittag fanden sich dann um 14.00 Uhr die Senior*innen zum Gottesdienst ein. Auch hier folgte nach einer kurzen Predigt das Abendmahl, aber in einer besonderen Form: Jede zweite Sitzbank wurde in der Kirche freigelassen. So konnte Pfarrer Praetorius durch die Bankreihen gehen und das Abendmahl am Platz darreichen. Für so machen ist der Weg zum Altarraum über die Stufen zu beschwerlich und gefährlich.

Daher bieten wir gerne diese besondere Form des Abendmahls an.

Nach dem Gottesdienst konnte der Altarschmuck noch einmal in Augenschein genommen werden, um dann die Lebensmittel gegen eine Spende zugunsten für „Brot für die Welt“ frisch abzugeben. Eine große Tüte mit allerlei Gemüse für eine Suppe bekam der Waldkindergarten Rothtalfüchse, der am darauffolgenden Mittwoch daraus eine leckere Suppe für sein Erntedankfest kochte.

Pfarrer Tobias Praetorius



In Nersingen fand ein Familiengottesdienst statt mit dem Thema: „Der letzte Baum“ Auch die Nersinger Nikolauskirche war zu Erntedank wunderbar mit Getreideähren, Gemüse, Sonnenblumen und vielem mehr geschmückt. Im Gottesdienst wurde Gott für all das gedankt, was er uns zum Leben schenkt. Gleichzeitig haben wir im Gebet auch vor Gott gebracht, was uns traurig macht: Dass man fast nur „Einheits-Obst und -Gemüse“ kaufen kann. Karotten, die aussehen wie Radieschen oder mit zwei „Füßen“ gibt es viel zu selten zu kaufen.

Ein echter Förster brachte ein paar Eicheln mit und ließ mit ein paar Kindern das Kinderbuch „der letzte Baum“ von Stepan Zavrel lebendig werden. Obwohl dieses Buch schon über 40 Jahre alt ist, ist es doch top aktuell. Die Menschen freuen sich, günstig von Handelspartnern Geld und Schmuck zu bekommen. Sie müssen diesen nur Holz dafür geben. Ein scheinbar gutes Geschäft. Eines Tages müssen sie mit

Schrecken feststellen, dass der Preis doch sehr, sehr hoch war. Ihre Stadt droht im Sand unterzugehen! Denn sie haben den ganzen Wald, bis auf einen letzten Baum abgeholzt, nur um immer mehr Reichtümer anzuhäufen. Wie gut, dass Kinder einen kleinen Garten mit jungen Bäumen angelegt hatten und diesen pflegten. So wurde gemeinsam ein neuer Wald angepflanzt. Nun passten die Menschen auf ihren Wald, ihre Lebensgrundlage auf. Auch wir wollen unsere Erde bewahren und für uns und kommende Generationen erhalten. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe ermutigt diese Geschichte im eigenen Lebensumfeld damit anzufangen.

Im Anschluss ließen wir uns die selbstgekochte Kürbissuppe und das frische Erntedankbrot im Gemeindehaus nebenan schmecken.

Pfarrerinnen Alicia Menth



Rückblick KiBiWo

Zur zweiten Kinderbibelwoche in diesem Jahr kamen 70 Kinder und 20 Mitwirkende nach Steinheim. Ein besonderer Gast war dieses Mal auch mit dabei. In der Rahmenerzählung landete eine Prinzessin Filea mit grün-lila-blauen Haaren und einem komischen glänzenden Kästchen zufällig in Steinheim. Auf ihrem Planeten gibt es keine Freundschaft, kein Umarmen, kein sich Anlachen. Stattdessen spricht jeder mit seinem Kästchen, seinem Philototron. Filea freute sich bei der Kinderbibelwoche mitmachen zu dürfen. Zusammen mit den Kindern erlebte auch sie die Freundschaft zwischen dem



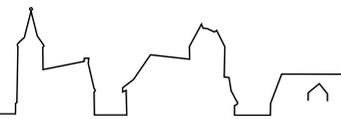
Hirtenjungen David und den Königssohn Jonathan mit. Trotz ihrer verschiedenen Herkunft wurden sie beste Freunde, die sich gegenseitig halfen. Filea fieberte wie die Kinder mit, als König Saul mal wieder eifersüchtig auf David wurde und wütend den Speer nach ihm warf.

In den Kleingruppen wurde gemeinsam gespielt

und gebastelt. Bunte Freundschaftsvögel entstanden, Freundschaftssteine wurden angemalt und tolle Freundschaftsbänder wurden geknüpft. Vielleicht entstand auch eine neue Freundschaft. Im Garten wurden kleine Pflänzchen in selbstbemalte Tontöpfe eingepflanzt. So wie eine kleine Pflanze gepflegt werden muss und Freude bereitet, so ist es schließlich auch mit einer guten Freundschaft. Am Samstagabend waren die Kinder im Rahmen der Dorfrallye in Steinheim unterwegs.

Filea hatte nun auch eine Freundin gefunden: Pfarrerin Menth. Filea traute sich nun sogar, sie zu umarmen. Eine dreifarbige Schnur wird Filea immer daran erinnern, dass nicht nur bei dieser Freundschaft Gott als Dritter im Bunde dabei ist. So ging mit dem Familiengottesdienst in der gut gefüllten Nikolauskirche in Nersingen die Kinderbibelwoche auch schon wieder zu Ende.

Pfarrerin Alicia Menth



Rückblick auf die Jubel-Konfirmation(en)

Am Sonntag, 9. Oktober 2022, fand in unserer Steinheimer Kirche eine „Jubel-Konfirmation“ statt. Wobei das Wort „Jubel“ als Oberbegriff für „Diamantene“ (60 und mehr Jahre zurück), „Eiserne“ (>65 Jahre), „Gnaden“ (>70 Jahre) und „Kronjuwelen“ Konfirmation (>75 Jahre) stand.

Gejubelt wurde nicht, doch waren wir alle froh und dankbar, dass wir dabei sein durften. Vor dem Gottesdienst trafen wir uns im Stöltzlin-Haus. Dort wurden die Konfirmationssprüche nochmals durchgeschaut. Dabei stellte sich heraus, dass eine Frau ihr Leben lang mit ihrem Spruch gehadert hat, eine andere dafür ihren sogar als Trauspruch für ihre Hochzeit nahm. Wir waren ja alle chic angezogen und mit einem Sträußchen am Revers sahen wir ganz feierlich aus. Im Gottesdienst sangen wir dann aus voller Kehle die schön ausgesuchten Lieder und hörten die passende Predigt. Danach traten wir jahrgangsweise nach vorn und erhielten den Segen und dann noch das Abendmahl.

Nach dem Gottesdienst stellten wir uns vor der Kirche zum Gruppenfoto auf, was bei so vielen Leuten gar nicht so einfach

ist! In der Vereinshalle gab es zuerst einen Sektempfang, danach Mittagessen.

Frau Praetorius hatte sich mit Stellwänden und Alben, die Konfi-Fotos aus allen Jahren enthielten, sehr viel Arbeit gemacht. Das wurde auch von allen angeschaut und



es fand ein reger Austausch statt: „Weißt du noch...?“ Auch hatte ein Jubilar seine Erinnerungen an die Konfi-Zeit zu Wort gebracht. Bei Kaffee und reichhaltigem Kuchenbuffet nahmen die Gespräche kein Ende.

Es war ein schönes Fest und ich danke allen, die es organisiert und mitgeholfen haben.

Georg Grufß



Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos, Freizeiten und Veranstaltungen

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Neu-Ulm



5. - 8. Januar 2023

Jugend-Winter-FREIzeit (ab 14 J.) in der Stockensägmühle bei Ellwangen

29. Januar 2023

18 Uhr „Kleine Nacht der Lichter“ Taizégottesdienst in der Petruskirche Neu-Ulm

10. - 11. Feb. 2023

„Church-Night“ für Jugendliche ab 13 Jahre

22. - 26. Feb. 2023

Gruppenpädagogischer Grundkurs auf der Kahle

12. März 2023

10 Uhr PNG-Partnerschaftsgottesdienst in Neu-Ulm

17. - 19. März 2023

Dekanatsjugendkonvent in der Waldmühle

3. - 6. April 2023

Freizeit für Kinder (6-12 J.) auf der Kahlrückenalpe

22. April 2023

Wir besuchen gemeinsam das **Musical „Martin Luther King“** in der Ratiopharmarena Neu-Ulm (mit kleinem Rahmenprogramm)

26. - 30. Mai 2023

Kinderzeltlager (6-12 Jahre) Stettenhof/Mödingen

7. - 11. Juni 2023

Fahrt zum **Evang. Kirchentag in Nürnberg**

Weitere Infos gibt's im Pfarramt, im Jugendbüro in Neu-Ulm oder auf unserer Homepage unter: www.ej-nu.de - Einfach online anmelden!

Jugend-Winter-FREIzeit für Jugendliche (05.-08.01.2023)

Entspannung und Action – Ratschen und Stille – liegen bleiben und Ausflüge machen. Das widerspricht sich? Einmal im Jahr nicht! Der Leitende Kreis (LK) macht es möglich: Ein ganzes verlängertes Winter-Wochenende FREIzeit: miteinander singen, die Seele baumeln lassen, etwas Cooles erleben, leckeres Essen, basteln und einfach mal nur das tun, worauf man Lust hat. Der LK freut sich auf ein cooles Wochenende mit DIR!

Weitere Infos unter: anmeldung.ej-nu.de/0652



Challenge Klimakrise - Escape-Room

Das Gemeindehaus wird zum Escape-Room.

Schafft ihr es, die Hinweise zu finden, die Rätsel zu lösen und die Schlösser zu knacken? Seid ihr bereit für die Herausforderung? Könnt ihr den Auswirkungen der Klimakrise entkommen?

Wer: ab 12 Jahre

Wann: Freitag, 27. Januar, 17 bis 18.30 Uhr, BSH Steinheim

Anmeldung: bis Freitag, 20. Januar bei Alicia Menth (Alicia.Menth@elkb.de oder 0160/94824686)

Leserbrief

DANKE. „Net g'schimpft isch au g'lobat“ – für Nicht-Schwaben: „Nicht geschimpft ist auch gelobt“.

Dabei wollen wir es nicht belassen, sondern unsere derzeitigen Konfirmandinnen und Konfirmanden loben und ihnen danken.

Schon am Gemeindefest ist uns aufgefallen, wie freundlich und zuverlässig sie die Leute bedient haben.

Und nun gar an den Jubiläumskonfirmationen in der großen Vereinshalle! So viele Gäste, so lange Wege, so viel Arbeit. Doch frisch und wohlthuend freundlich, flott und höflich und geduldig auch dieses Mal der Konfirmandenservice. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Für die Konfirmandenzeit und darüber hinaus viele gute Wünsche: Seid und bleibt gesegnet!

Dorothea und Uwe Goede

Familienfreizeit

20. - 22. Januar 2023
im Haus der Begegnung
in Pfronten

Wer: Familien, Paare und Alleinstehende, die Lust haben ein Wochenende mit ihrer Kirchengemeinde zu verbringen.

Was: Wir fahren ins Allgäu, um außerhalb unseres gewohnten Umfeldes Zeit miteinander zu verbringen. Die Freizeit soll Gelegenheit geben zum Spielen, Singen, sich austauschen und Gottesdienst feiern. Bei hoffentlich viel Schnee, werden Schneemannbauen und Schlittenfahren nicht zu kurz kommen. Morgens, mittags und abends gibt es ein leckeres Buffet. Jede Familie hat ein eigenes Zimmer mit Bad.

Kosten: Unterkunft und Vollpension für die gesamte Freizeit:

Erwachsene:	90,-€
Jugendliche 10 - 15 Jahre:	60,-€
Kinder 4 - 9 Jahre:	40,-€
Kinder 0 - 3 Jahre:	frei

Anmeldung: bis **16.12.2022**
im evangelischen Pfarramt oder bei Pfarrerin Alicia Menth.

Aus dem Kirchenvorstand

Die stürmischen Zeiten des Jahres neigen sich dem Ende zu. Wir stehen wieder kurz vor den hoffentlich ruhigeren Tagen des Jahres, dem Advent. Aber wir sind weiter für Sie da und berichten über die Arbeit im Kirchenvorstand.

Im September hat unser Gemeindefest in Steinheim stattgefunden. Leider war das Wetter nicht das Beste, aber es war dennoch eine gelungene Veranstaltung mit vielen Teilnehmern. Wir bedanken uns bei allen Helfern für die Unterstützung.

Ebenfalls fand die KV-Regionensitzung des Ulmer Winkels in Steinheim statt. Hier wurde über die Regionalisierung und die zukünftige Zusammenarbeit der Gemeinden im Ulmer Winkel sowie über die Zusammensetzung des künftigen Regionalausschusses gesprochen.

Vor unserer nächsten KV-Sitzung im September statteten wir dem Waldkindergarten Rothtalfüchse einen Besuch ab. Es hat sich viel getan und in Kürze wird es sogar eine zweite Gruppe am Waldrand geben. Wir bekamen die Arbeit und einige Neuigkeiten vorgestellt, beispielsweise wie sich die Arbeit in einem Waldkindergarten von der eines normalen Kindergartens unterscheidet. Danach wechselten wir in das Gemeindehaus Nersingen, wo wir den

Rest der Sitzung abhielten. Unter anderem ging es darum, dass sich der Kirchenvorstand den neuen Konfirmanden vorstellt.

Zuletzt besprachen wir die Feiern der goldenen, diamantenen und weiteren Jubel-Konfirmationen in unserer Gemeinde. Gratulation an alle Jubel-Konfirmanden auch von uns.

Ende Oktober fand dann eine regelrechte „Mammut-Sitzung“ statt, die erst um 23.30 Uhr endete. Der Haushalt 2023 und die Jahresrechnung 2019 standen zum Beschluss an. Erstmals wurden von der Landeskirche alle unsere Immobilien bewertet und jährliche Abschreibungen dafür festgelegt. Das ist nicht nur kompliziert, sondern wird in Zukunft auch teuer: Die Kirchengemeinden werden immer stärker selbst dafür verantwortlich sein, ihre Liegenschaften zu erhalten. Die Zuschüsse aus München werden in jedem Fall gedeckelt und mit den Jahren stets geringer. Daher wurde auch erneut über eine Vermietung des GZN diskutiert. Außerdem wurden erste Überlegungen zur Anschaffung von Einzelkelchen für unsere Abendmahlsfeiern angestellt. Wir wünschen allen in unserer Gemeinde eine friedliche und ruhige Adventszeit.

Cornelia Jürgensen und Oliver Kisselmann

Neues von der Kahle

Für die Kahrückenalpe war das Jahr 2022 nach den Corona-Monaten Januar bis März endlich von April an wieder ein fast „normales“ Jahr. Viele Gruppen kamen wieder zu uns ins Allgäu. Das immer noch strenge Hygiene-Konzept mit Maskenpflicht auf den Fluren und für das Personal hat dazu beigetragen, dass es in unserem Haus offenbar keinen Ausbruch des Infektionsgeschehens gegeben hat. Dies schlägt sich auch in den Belegungszahlen nieder: Wir haben das Vor-Corona-Niveau wieder fast erreicht. Und auch in finanzieller Hinsicht ist die Kahle erfreulicherweise auf positivem Kurs. Es konnten immer schwarze Zahlen geschrieben werden. In den Corona-Jahren 2020 und 2021 nur aufgrund der staatlichen Corona-Hilfen, die größtenteils zurückgezahlt werden konnten und dank des Zuschusses der Landeskirche. 2022 werden wir voraussichtlich eigenwirtschaftlich schwarze Zahlen schreiben können. Ein tolles Ergebnis dank vieler helfender und unterstützender Hände. Herzlichen Dank dafür!

Ehrenamt und Förderverein

Durch die vielen Ehrenamtlichen, die bei Renovierungsmaßnahmen, aber auch regelmäßig im Küchen- und hauswirtschaftlichen Bereich helfen, konnten wir den Kahle-Betrieb weiterhin mit nur zwei Vollzeit-Stellen stemmen. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu früher, wo durch die drei Vollzeit-Stellen und die geringeren Belegungszahlen das Betriebskosten-Defizit

entstand. Die Mitglieder des Fördervereins Kahrückenalpe e.V. ermöglichen neben dem ehrenamtlichen Engagement durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden, dass wir jährlich etwa 10.000.- € in die Verbesserung des Hauses stecken können. Herzlichen Dank auch dafür!

Umsatzsteuer und notwendige Preiserhöhung

Neben all dem Positiven gibt es aber auch einen bitteren „Wermutstropfen“ zu berichten: 2023 werden die Kirchengemeinden und alle kirchlichen Einrichtungen umsatzsteuerpflichtig. Das heißt nun auch für die Kahle: Wir müssen auf alle Übernachtungen eine Umsatzsteuer von 7% und für alle ausgegebenen Essen und Getränke 19% Umsatzsteuer abführen. Diese Abgaben müssen wir leider ab 1.1.2023 auf die Preise aufschlagen. Das betrifft bedauerlicherweise alle Freizeiten - mit einer einzigen Ausnahme: Jugendbildungsmaßnahmen im eigenen Dekanat, wozu auch die Konfirmandenfreizeiten der Kirchengemeinden gehören. Die neuen Preise finden Sie auf der Homepage der Kahle.

Übrigens: Unsere nächste Gemeinde-Freizeit auf der Kahle steht schon fest: Sie wird stattfinden vom Freitag 7. Juli bis Sonntag, 9. Juli 2023. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal im Kalender vor!

Pfarrer Tobias Praetorius



Herzlichen Glückwunsch!

wir gratulieren allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt, Tel. 07308/2450.

70 Jahre

75 Jahre

80 Jahre und älter

Freud und Leid

Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.

Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wussten Sie schon, dass...

... dass die **Konfirmand*innen** bei der Haus-sammlung in unserer Kirchengemeinde für die **Diakonie** insgesamt **578,53 € gesammelt** haben? Bei der Straßensammlung auf dem Petrusplatz während der **Diakonie-Rallye** am 16. Oktober kamen **240,60 €** zusammen. Herzlichen Dank dafür.

... dass auch der **Basteltreff wieder weitergeht**: Die nächsten Termine sind: 16.12.2022, 13.01.2023 und 10.02.2023 jeweils um 15 Uhr im BSH, Steinheim.

... dass auch über die gelungene Renovierung der Nikolauskirche freute.

... dass **Pfarrer Praetorius** von März 2022 bis Oktober 2022 innerhalb der Kirchengemeinde **1486 Kilometer** dienstlich mit **dem Fahrrad** zurückgelegt hat. Hinzu kommen noch viele Fahrten zum Unterricht in der Inge-Aicher-Scholl-Realschule Pfuhl. Eine erfreuliche Bilanz für unsere Umwelt.

... dass beim Gottesdienst zur **Kirchweihe am 1. Advent in Straß** der **Chor der katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist im Gottesdienst** singt?



... dass wir am 27. Oktober „**20 Jahre PV-Anlage auf dem Kirchendach der Nikolauskirche Nersingen**“ gefeiert haben. Neben dem aktuellen Umwelt-Team nahmen an der Andacht auch die Männer teil, die bei der Installation der Anlage beteiligt waren. Die weiteste Anreise hatte unserer früherer **Pfarrer Christian Fait**, der sich neben dem Treffen mit seinen früheren Gemeindeglied-



So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße
Sekretärin Sylvia Sonntag
Tel. 07308 - 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL
Bitte immer angeben: "Kirchengemeinde Steinheim"

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	16.30 - 18.30 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Pfarrerin Alicia Menth	Tel. 0160 - 94 82 46 86
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Gospelchor „gospel&more“, Marina Mack	Tel. 07308 - 92 56 39
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Waldkindergarten Rothtalfüchse	Tel. 0163 - 77 18 95 1
Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhorn Str. 20, Nersingen, Pflegedienstleitung: Susanne Scheid	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.

Redaktion: Büchele Christa, Göbel Franziska, Jürgensen Cornelia, Menth Alicia, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias.

Layout: Bäuerle Lorenz www.uptitle.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei.

V.i.S.d.P.: Das Redaktionsteam.

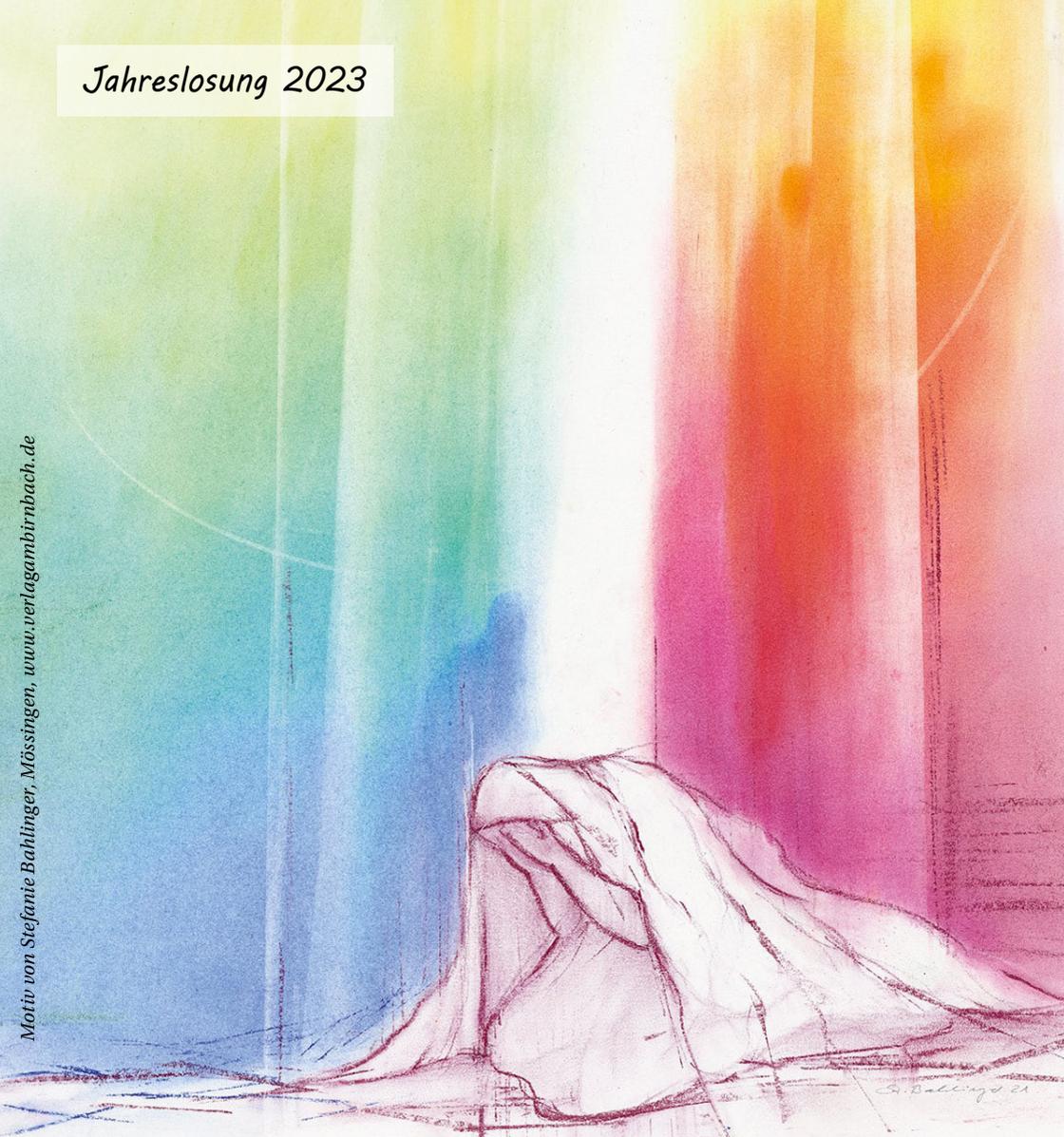
Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Jahreslosung 2023

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de



Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis
16,13